

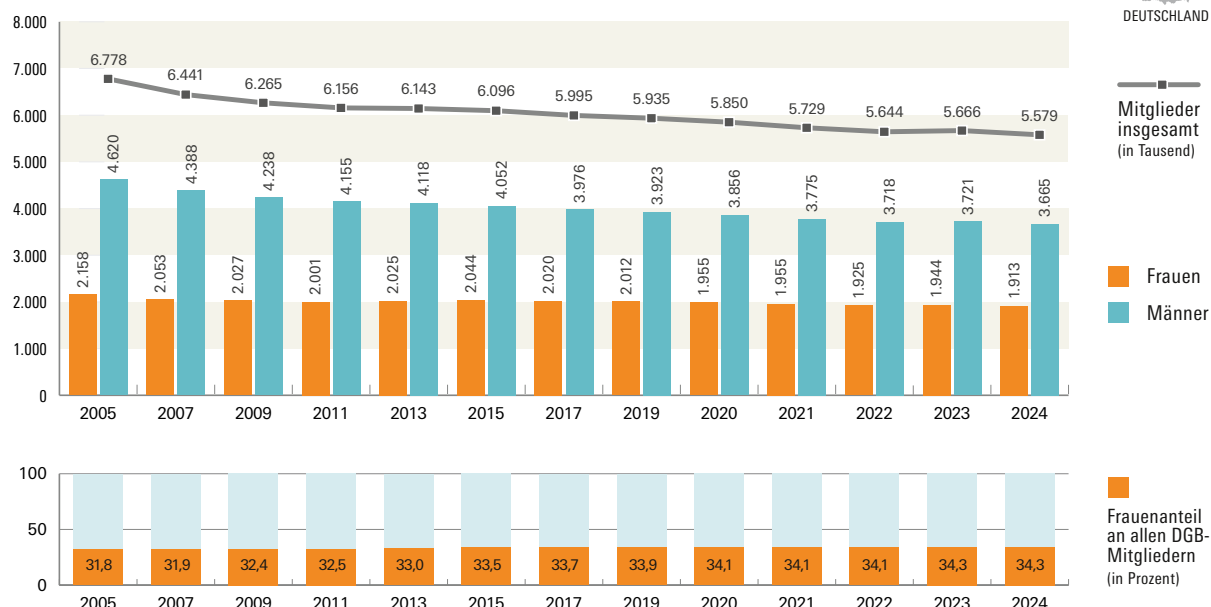
FRAUENANTEIL IN DEN DGB-GEWERKSCHAFTEN 2005–2024

Bearbeitung: Svenja Pfahl, Eugen Unrau, Anika Lindhorn

Stagnierender Frauenanteil in den DGB-Gewerkschaften bei leicht sinkenden Mitgliederzahlen

Grafik Gewerkschaften 01.1

Frauen und Männer in den DGB-Gewerkschaften in **Deutschland** (2005–2024),
in Tausend und in Prozent

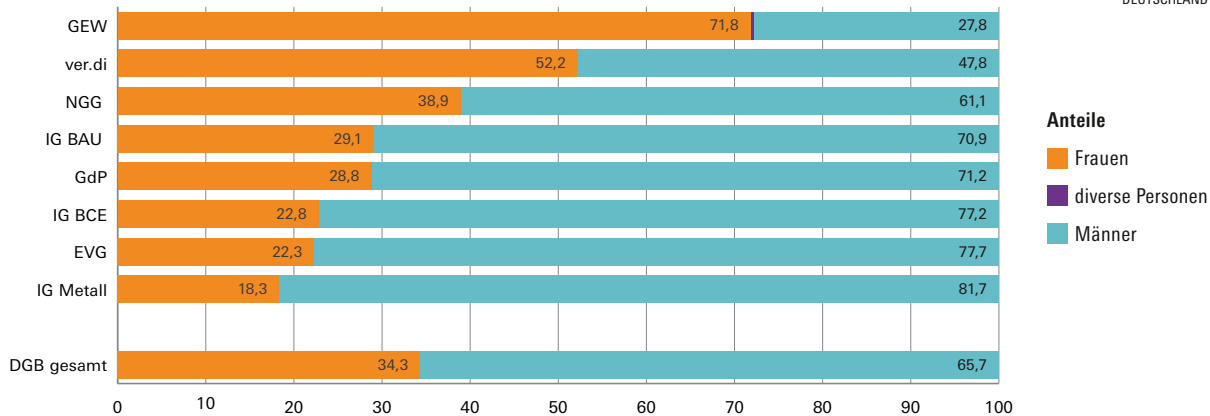


Datenquelle: DGB Mitgliederstatistik online

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2025

WSI

Frauen, Männer und diverse Personen in den DGB-Gewerkschaften in Deutschland nach Gewerkschaften (2024), in Prozent

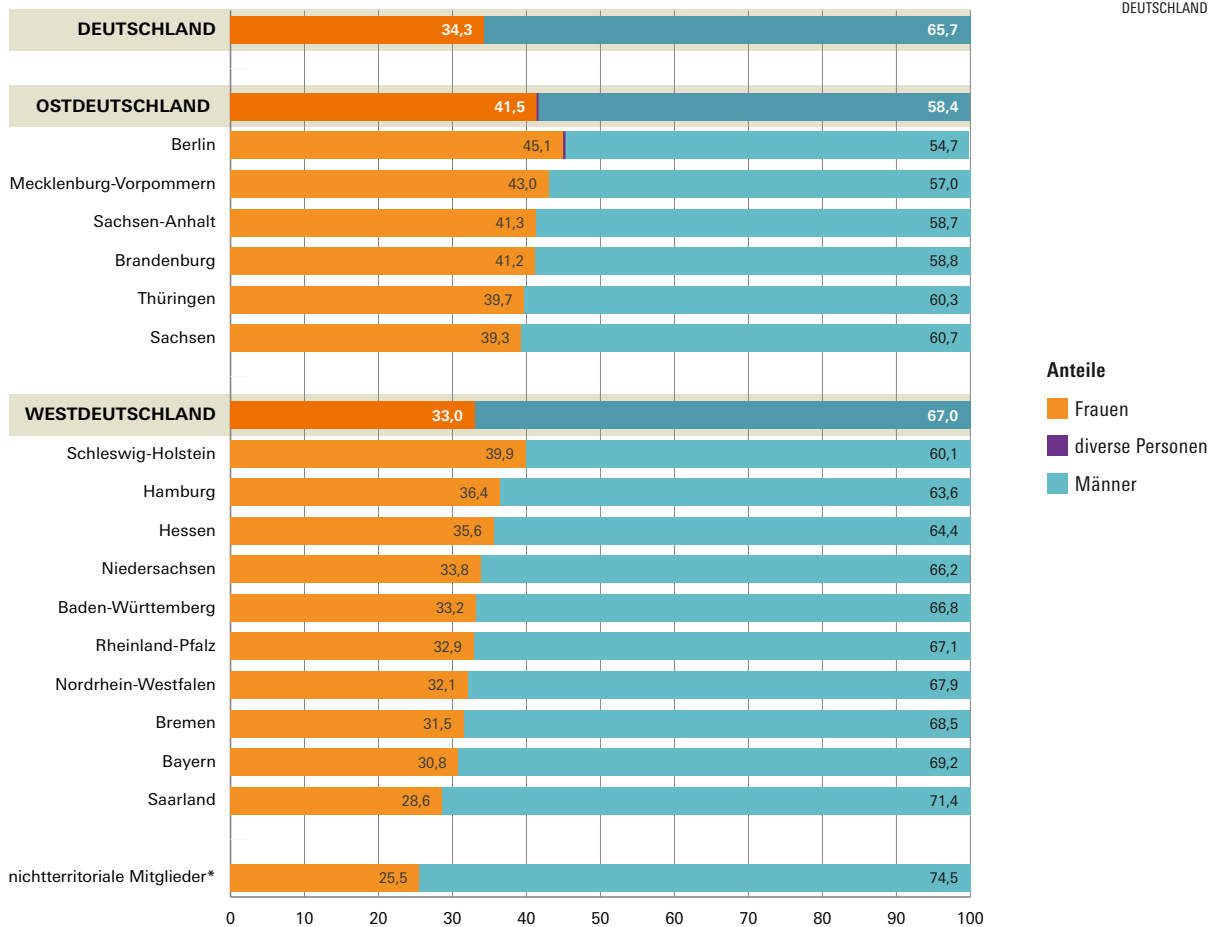


Datenquelle: DGB Mitgliederstatistik online

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2025 **WSI**

Grafik Gewerkschaften 01.3

Frauen, Männer und diverse Personen in den DGB-Gewerkschaften in Deutschland nach Bundesländern (2024), in Prozent



* Nichtterritoriale Mitglieder sind Personen, die von den Gewerkschaften keinem Bundesland zugeordnet werden.

Datenquelle: DGB Mitgliederstatistik, auf Anfrage, eigene Berechnung

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2025 **WSI**

Zum **Jahresende 2024** zählen die acht DGB-Gewerkschaften in Deutschland rund 5,6 Millionen Mitglieder. Davon sind **1,9 Millionen Frauen**, dies ist **ein gutes Drittel** aller Mitglieder (vgl. Grafik 1). Zum zweiten Mal wurde dabei auch der Anteil von diversen Personen - wenn auch noch nicht für alle Gewerkschaften - erhoben (vgl. Grafik 1 und 2). Diese stellen 1.300 der insgesamt 5,6 Millionen Mitglieder in DGB-Gewerkschaften.

Innerhalb des **Beobachtungszeitraums von 2005 bis 2024** ist die Gesamtzahl der DGB-Gewerkschaftsmitglieder kontinuierlich zurückgegangen – besonders stark zwischen 2005 und 2010. Insgesamt gibt es heute rund 1,2 Millionen DGB-Gewerkschaftsmitglieder weniger als noch 2005. Mit Blick auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen lässt sich für das Jahr 2024 ein Anstieg lediglich in einer Einzelgewerkschaft beobachten: in der Gewerkschaft der Polizei. Auch in der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) erweisen sich die Mitgliederzahlen als stabil.¹ Dieser Trend abnehmender Gewerkschaftsmitgliederzahlen bestätigt sich ebenfalls im europäischen Vergleich.²

Der **Frauenanteil** in den DGB-Gewerkschaften ist innerhalb des Beobachtungszeitraums jedoch sogar von 32 Prozent (2005) auf 34 Prozent (2024) leicht angestiegen. Diese Entwicklung geht auf den stärkeren Rückgang bei männlichen Mitgliedern zurück: Die Mitgliederzahl der Frauen nahm zwischen 2005 und 2024 um 245 Tausend ab (Rückgang um 11 Prozent), die der Männer jedoch um 955 Tausend (Rückgang um 21 Prozent). Seit 2020 – und somit zum vierten Mal in Folge – liegt der Anteil der Frauen unverändert bei 34 Prozent.

In den **einzelnen DGB-Gewerkschaften** stellen die Frauen unterschiedliche Anteile an der Gesamtheit der Mitglieder (vgl. Grafik 2):

- Der mit Abstand höchste Frauenanteil findet sich in der GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft). Hier stellen Frauen im Jahr 2024 mit 72 Prozent die übergroße Mehrheit aller Mitglieder. Auch in ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft) sind mit knapp 52 Prozent mehr als die Hälfte aller Mitglieder Frauen. Mit 39 Prozent fällt auch der Frauenanteil in der NGG vergleichsweise hoch aus (Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten).
- Demgegenüber liegen die Frauenanteile in den anderen Gewerkschaften bei rund einem Viertel und damit deutlich unter dem DGB-Durchschnitt: Den geringsten Frauenanteil von 18 Prozent weist die IG Metall auf.³ Hintergrund für die sehr unterschiedlichen Anteile an Frauen (und Männern) in den Einzel-Gewerkschaften ist die geschlechterspezifische horizontale Segregation, d.h. die unterschiedliche Verteilung von Frauen und Männern in Deutschland auf einzelne Berufssegmente.⁴

Diverse Personen werden bisher nur in der GEW – wenn auch mit einem sehr geringen Anteil von weniger als einem Prozent – sichtbar. In drei weiteren Gewerkschaften (Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten, Gewerkschaft der Polizei, Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie) liegt der Anteil diverser Personen bei 0,0. Die restlichen vier Gewerkschaften weisen ihren Anteil bisher nicht aus.

1 Eigene Berechnungen auf Grundlage der Mitgliederzahlen der Gewerkschaften des DGB 2024 und 2023. Vgl. DGB (o.J.): Die Mitgliederzahlen der Gewerkschaften im Deutschen Gewerkschaftsbund. Stand der Mitgliedszahlen: 31.12.2024 (Tabelle).

2 Vgl. Hassel, Anke/Schroeder, Wolfgang (2018): Gewerkschaften 2030. Rekrutierungsdefizite, Repräsentationslücken und neue Strategien der Mitgliederpolitik, S.6f.

3 Hierbei ist zu beachten, dass die absolute Zahl der weiblichen Mitglieder in der IG Metall mit fast 400.000 auffallend hoch ist. Von allen DGB-Gewerkschaften weist nur ver.di – mit fast einer Million Frauen – eine größere Anzahl an Frauen unter ihren Mitgliedern auf (vgl. Tabelle 2).

4 Vgl. Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen/Wittmann, Maike (2023c): Horizontale Segregation des Arbeitsmarktes 2022.

Auch im **regionalen Vergleich** zeigen sich Unterschiede hinsichtlich des Frauenanteils an den Gewerkschaftsmitgliedern (vgl. Grafik 3). Insgesamt stellen Frauen in Ostdeutschland mit 42 Prozent einen höheren Anteil an den Gewerkschaftsmitgliedern als Frauen in Westdeutschland (33 Prozent). Unterschiede zeigen sich auch zwischen den Bundesländern: In Ostdeutschland variieren die Frauenanteile an den DGB-Gewerkschaftsmitgliedern zwischen 45 Prozent (Berlin) und 39 Prozent (Sachsen). Für Berlin kann – anders als für andere Bundesländer – zudem bereits ein geringer Anteil von Mitgliedern mit diverser Geschlechtszugehörigkeit ausgewiesen werden (weniger als ein Prozent).⁵ In Westdeutschland variieren die Frauenanteile sogar um bis zu 11 Prozentpunkte, zwischen Schleswig-Holstein mit dem höchsten Frauenanteil (40 Prozent) und dem Saarland mit dem niedrigsten Frauenanteil (29 Prozent). In fast der Hälfte der westdeutschen Bundesländer sind weniger als ein Drittel der DGB-Gewerkschaftsmitglieder Frauen.

Einer der **Gründe** für die rückläufigen Mitgliederzahlen der Gewerkschaften, neben dem demographischen Wandel an sich, ist die abnehmende Zahl an Auszubildenden in Deutschland.⁶ Der Rückgang an Auszubildenden trägt zur sinkenden Zahl an Männern in den Gewerkschaften bei.⁷ Erfahrungsgemäß organisieren sich gerade junge Auszubildende in großen Betrieben häufig in einer Gewerkschaft. Mit der steigenden Zahl an Menschen, die sich für ein Studium entscheiden, sinkt auch der gewerkschaftliche Organisationsgrad der jungen Bevölkerung. Dies erweist sich als problematisch, denn: Vollzieht sich der Eintritt in eine Gewerkschaft nicht bereits früh im Berufsleben, so geht die Wahrscheinlichkeit einer Gewerkschaftsneigung mit zunehmender Zeit zurück.⁸ Trotz des feststellbaren Mitgliederrückgangs gilt: „Die Gewerkschaften unter dem Dach des DGB sind die mitgliederstärksten politischen Organisationen in Deutschland. Wir erreichen die Jugend wie keine andere politische Organisation – mehrere zehntausende neue Eintritte jährlich.“⁹ Die Gewerkschaften reagierten auf Repräsentationslücken mit neuen Konzepten wie „Organisieren durch Konflikt“ oder einer stärkeren Mitgliederorientierung. So setzt das „Organisieren durch Konflikt“ darauf, kollektive Konfliktsituationen für die Mitgliedergewinnung zu nutzen, in denen eine stärkere Notwendigkeit zum gemeinsamen Handeln für Arbeitnehmer*innen besteht.^{10/11}

Die hohe **Bedeutung des gewerkschaftlichen Organisationsgrades** wurde u. a. durch eine international vergleichende Länderstudie zum Zusammenhang von gewerkschaftlichem Organisationsgrad und der Spannweite von Einkommensunterschieden im jeweiligen Land belegt: Während Länder mit niedrigem gewerkschaftlichen Organisationsgrad hohe Einkommensunterschiede aufweisen, fallen die Einkommensunterschiede in Ländern mit hohem Organisationsgrad deutlich geringer aus.¹²

5 Die Geschlechterkategorie „divers“ wird noch nicht in allen DGB-Einzelgewerkschaften erhoben und ist daher für die meisten Bundesländer grafisch noch nicht abbildbar.

6 Vgl. Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen/Wittmann, Maike (2023a): Berufliche Bildung 1991–2021.

7 Vgl. Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen/Wittmann, Maike (2023b): Frauen- und Männeranteil an dualer Ausbildung nach Berufsbereichen 2021.

8 Vgl. Hassel, Anke/Schroeder, Wolfgang (2018): Gewerkschaften 2030. Rekrutierungsdefizite, Repräsentationslücken und neue Strategien der Mitgliederpolitik, S.9.

9 Aus dem Redemanuskript der DGB-Vorsitzenden Yasmin Fahimi auf dem 22. DGB-Bundeskongress am 9. Mai 2022 (schriftliche Fassung) (vgl. DGB 2022).

10 Waddington, Jeremy/Mueller, Torsten/Vandaele, Kurt (2023): Trade unions in the European Union. Picking up the pieces of the neoliberal challenge, S.471.

11 Vgl. Schroeder, Wolfgang/Greif, Samuel (2020): Unternehmensverbände und Gewerkschaften - Mitgliederstand und verbandspolitische Reichweite.

12 Vgl. Herzer, Dierk (2016): Unions and Income Inequality: A Heterogenous Panel Co-integration and Causality Analysis, S.28. Vgl. hierzu auch die Übersicht zum gewerkschaftlichen Organisationsgrad in der EU: Hans Böckler Stiftung (2019): Überblick-Mitbestimmung in der EU-27. In: Mitbestimmungportal.

Dieser Zusammenhang konnte auch im Zeitvergleich – über den Zeitraum von 1986 bis 2010 – bestätigt werden: „In den meisten Ländern gehen rückläufige Mitgliederzahlen der Arbeitnehmerorganisationen und die Zunahme der Ungleichheit Hand in Hand.“¹³ Zwar ist die kausale Wirkungsrichtung zwischen gewerkschaftlichen Mitgliederzahlen und Einkommensunterschieden nicht eindeutig, aber der starke Zusammenhang zwischen beiden Größen ist für die meisten Länder belegt. In Deutschland lag der Organisationsgrad der Arbeitnehmer*innen in einer der DGB-Mitgliedsgewerkschaften im Jahr 2017 bei 15 Prozent; der gewerkschaftliche Organisationsgrad in Deutschland insgesamt, d. h. eine Mitgliedschaft in überhaupt einer Gewerkschaft oder gewerkschaftsähnlichen Organisationen, lag 2016 bei 21 Prozent.¹⁴ Für 2021 gibt das IW den gewerkschaftlichen Organisationsgrad insgesamt von abhängig Beschäftigten mit 17,4 Prozent an.¹⁵

Glossar

Gewerkschaften:

„Gewerkschaften sind unabhängige und freiwillige Vereinigungen von und für Arbeitnehmer*innen. Sie vertreten die Interessen und Rechte der Arbeitnehmer*innen in den verschiedensten Branchen und Berufen [...] Als starke Solidargemeinschaft und mit der Rückendeckung ihrer Mitglieder verhandeln die Gewerkschaften in Tarifverträgen Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen für einzelne Betriebe und auch für ganze Branchen.“¹⁶

„Die acht Mitgliedsgewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbundes [...] verhandeln mit den Arbeitgebern über tarifpolitische Verbesserungen und vertreten ihre Mitglieder in den Betrieben. Sie gewähren ihren Mitgliedern Rechtsschutz bei arbeits- und sozialrechtlichen Streitigkeiten. Sie unterstützen ihre organisierten Mitglieder bei Streik, Aussperrung und Maßregelung, bieten Qualifizierung und Weiterbildung, beraten und unterstützen. Zum Beispiel bei arbeitsvertraglichen Fragen, zum Beispiel bei Betriebsratswahlen.“¹⁷

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB):

„Im von den Alliierten befreiten Aachen gründeten am 18. März 1945 Gewerkschafter*innen aus der sozialdemokratischen, kommunistischen und christlichen Arbeiterbewegung den Freien Deutschen Gewerkschaftsbund. Nach Verschmelzung von 16 Einzelgewerkschaften mit rund 5 Millionen Gewerkschaftsmitgliedern fand vom 12. bis 14. Oktober 1949 in München der Gründungskongress des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) statt. Zum Vorsitzenden wurde Hans Böckler gewählt.“¹⁸

13 Hans Böckler Stiftung (2016): Organisiert gegen Ungleichheit: Starke Gewerkschaften verhindern, dass die Einkommen auseinanderdriften, S. 5.

14 Vgl. Hassel, Anke/Schroeder Wolfgang (2018): Gewerkschaften 2030. Rekrutierungsdefizite, Repräsentationslücken und neue Strategien der Mitgliederpolitik, S. 6f.

15 Grundlage hierfür sind die ALLBUS-Befragungsdaten 2021, vgl. Fulda, Carolin Denise (2022): Gewerkschaften. Weniger Repräsentativität durch Strukturdefizite?, S. 2.

16 DGB-Bezirk Berlin-Brandenburg (o.J.): Über uns.

17 A. a. O.

18 DGB (o.J.): Der Deutsche Gewerkschaftsbund: Wer wir sind.

„Der DGB ist die Stimme der Gewerkschaften in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Der DGB ist parteipolitisch unabhängig, aber nicht politisch neutral [...] Wir sind die Expert*innen für das Thema Arbeit und stehen hinter den Beschäftigten in allen Berufsgruppen. Mit Mut, Kraft und Optimismus setzen wir uns für gerechte, solidarische Verhältnisse in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft ein.“¹⁹

DGB-Mitgliedsgewerkschaften:

Der Deutsche Gewerkschaftsbund setzt sich aus 8 Mitgliedsgewerkschaften zusammen. Dies sind:²⁰

- Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
- Gewerkschaft der Polizei (GdP)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
- Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)
- Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)
- Industriegewerkschaft Metall (IG Metall)
- Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
- Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)

DGB-Mitglieder:

Zu den DGB-Mitgliedern zählen alle Personen, die Mitglied in einer der acht DGB-Mitgliedsgewerkschaften sind. Neben Erwerbstätigen können auch Personen, die nicht bzw. nicht mehr erwerbstätig sind, dazugehören, z. B. Personen im Ruhestand, Auszubildende, Schüler*innen, Studierende sowie andere nicht erwerbstätige Personen.²¹

¹⁹ DGB (o.J.): Der Deutsche Gewerkschaftsbund: Wer wir sind.

²⁰ Vgl. a. a. O.

²¹ Vgl. a. a. O.

Datentabellen zu den Grafiken

Tabelle Gewerkschaften 01.1

Frauen und Männer in den DGB-Gewerkschaften in Deutschland (2005-2024), in Tausend und in Prozent							
Jahr	Frauen	Männer	Diverse Personen ¹⁾	insgesamt	Frauenanteil	Männeranteil	Anteil diverser Personen
	in Tausend				in Prozent		
2005	2.158	4.620	nicht erhoben	6.778	31,8	68,2	nicht erhoben
2006	2.100	4.486		6.586	31,9	68,1	
2007	2.053	4.388		6.441	31,9	68,1	
2008	2.039	4.333		6.371	32,0	68,0	
2009	2.027	4.238		6.265	32,4	67,6	
2010	2.008	4.185		6.193	32,4	67,6	
2011	2.001	4.155		6.156	32,5	67,5	
2012	2.009	4.142		6.151	32,7	67,3	
2013	2.025	4.118		6.143	33,0	67,0	
2014	2.021	4.084		6.105	33,1	66,9	
2015	2.043	4.051		6.095	33,5	66,5	
2016	2.030	4.018		6.048	33,6	66,4	
2017	2.020	3.976		5.995	33,7	66,3	
2018	2.016	3.959		5.975	33,7	66,3	
2019	2.012	3.923		5.935	33,9	66,1	
2020	1.995	3.856		5.850	34,1	65,9	
2021	1.955	3.775		5.729	34,1	65,9	
2022	1.925	3.718		5.644	34,1	65,9	
2023	1.944	3.721	1	5.666	34,3	65,7	0,0
2024	1.913	3.665	1	5.579	34,3	65,7	0,0
Datenquelle: DGB Mitgliederstatistik online							
Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2025							
Anmerkungen:							
1) Die Daten wurden erstmals 2023 und noch nicht von allen Gewerkschaften erhoben.							

Anteil von Frauen, Männern und diverser Personen an den Mitgliedern in den DGB-Gewerkschaften in Deutschland (2024), in Prozent und in Tausend

Gewerkschaften ¹⁾	Frauen-anteil	Männer-anteil	Anteil diverser Personen ²⁾	Frauen	Männer	Diverse Personen ²⁾	Gesamt ³⁾
	in Prozent			in Tausend			
GEW	71,8	27,8	0,4	196	76	1	274
ver.di	52,2	47,8	nicht erhoben	973	892	nicht erhoben	1.865
NGG	38,9	61,1	0,0	72	113	0	185
GdP	29,1	70,9	0,0	62	150	0	211
IG BAU	28,8	71,2	nicht erhoben	57	141	nicht erhoben	198
IG BCE	22,8	77,2	0,0	129	438	0	567
EVG	22,3	77,7	nicht erhoben	41	143	nicht erhoben	184
IG Metall	18,3	81,7	nicht erhoben	384	1.713	nicht erhoben	2.097
DGB gesamt	34,3	65,7	0,0	1.913	3.665	1	5.579

Datenquelle: DGB Mitgliederstatistik online

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2025

Anmerkungen:

1) Gewerkschaften: **GEW** (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft); **ver.di** (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft); **NGG** (Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten); **IG BAU** (Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt); **GdP** (Gewerkschaft der Polizei); **EVG** (Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft); **IG BCE** (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie); **IG Metall** (Industriegewerkschaft Metall)

2) Die Daten wurden erstmals 2023 und noch nicht von allen Gewerkschaften erhoben.

3) Rundungsbedingt sind Abweichungen des Gesamtwertes möglich.

Frauen, Männer und diverse Personen in den DGB-Gewerkschaften in Deutschland nach Bundesländern (2024), in absoluten Zahlen und in Prozent							
Bundesländer	Frauen	Männer	Diverse Personen	insgesamt	Frauenanteil	Männeranteil	Anteil diverser Personen
	in absoluten Zahlen				in Prozent		
Westdeutschland	1.527.480	3.107.197	710	4.635.387	33,0	67,0	0,0
Schleswig-Holstein	61.095	92.031	34	153.160	39,9	60,1	0,0
Hamburg	60.738	106.280	32	167.050	36,4	63,6	0,0
Hessen	147.519	266.489	100	414.108	35,6	64,4	0,0
Niedersachsen	217.376	424.973	111	642.460	33,8	66,2	0,0
Baden-Württemberg	253.016	509.782	92	762.890	33,2	66,8	0,0
Rheinland-Pfalz	83.135	169.590	32	252.757	32,9	67,1	0,0
Nordrhein-Westfalen	407.688	863.856	178	1.271.722	32,1	67,9	0,0
Bremen	27.414	59.511	36	86.961	31,5	68,5	0,0
Bayern	235.596	529.985	87	765.668	30,8	69,2	0,0
Saarland	33.903	84.700	8	118.611	28,6	71,4	0,0
Ostdeutschland	374.644	526.918	550	902.112	41,5	58,4	0,1
Berlin	95.263	115.814	345	211.422	45,1	54,7	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	29.564	39.235	19	68.818	43,0	57,0	0,0
Sachsen-Anhalt	56.140	79.894	38	136.072	41,3	58,7	0,0
Brandenburg	50.870	72.585	38	123.493	41,2	58,8	0,0
Thüringen	45.835	69.720	34	115.589	39,7	60,3	0,0
Sachsen	96.972	149.670	76	246.718	39,3	60,7	0,0
nichtterritoriale Mitglieder ¹⁾	10.541	30.869	6	41.416	25,5	74,5	0,0
Deutschland	1.912.665	3.664.984	1.266	5.578.915	34,3	65,7	0,0
Datenquelle: DGB Mitgliederstatistik, auf Anfrage, eigene Berechnung							
Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2025							
Anmerkung:							
1) Mitglieder, die von den Gewerkschaften keinem Bundesland zugeordnet werden.							

Methodische Anmerkungen

Die aktuellen Mitgliederzahlen der DGB-Gewerkschaften werden jährlich auf den Internetseiten des DGB veröffentlicht. Neben der Anzahl aller Gewerkschaftsmitglieder werden dabei auch die Mitgliederzahlen für die acht Einzel-Gewerkschaften ausgewiesen. Für alle Einzel-Gewerkschaften liegen zudem Angaben zur Anzahl der Frauen, Männer und diversen Personen unter ihren Mitgliedern vor.²²

²² Vgl. DGB (o.J.): Die Mitgliederzahlen der Gewerkschaften im Deutschen Gewerkschaftsbund. Stand der Mitgliedszahlen: 31.12.2024 (Tabelle).

Literatur

DGB (2022): Redemanuskript der DGB-Vorsitzenden Yasmin Fahimi auf dem 22. DGB-Bundeskongress am 9. Mai 2022 (schriftliche Fassung).

DGB (o. J.): Der Deutsche Gewerkschaftsbund: Wer wir sind. Webseite, <https://www.dgb.de/der-dgb/wer-wir-sind/>, letzter Zugriff: 03.07.2025.

DGB (o. J.): Mitglieder in den DGB-Gewerkschaften 1951 bis 2018 (Grafik), <https://www.dgb.de/der-dgb/wer-wir-sind/>, letzter Zugriff 03.07.2025.

DGB (o. J.): Die Mitgliederzahlen der Gewerkschaften im Deutschen Gewerkschaftsbund. Stand der Mitgliedszahlen: 31.12.2024 (Tabelle), <https://www.dgb.de/der-dgb/wer-wir-sind/>, letzter Zugriff 03.07.2025.

DGB-Bezirk Berlin-Brandenburg (o. J.): Über uns. Webseite, <https://berlin-brandenburg.dgb.de/ueber-uns>, letzter Zugriff 03.07.2025.

Fulda, Carolin Denise (2022): Gewerkschaften. Weniger Repräsentativität durch Strukturdefizite? In: IW-Kurzbericht 83-2022, <https://www.iwkoeln.de/studien/carolin-denise-fulda-weniger-repraesentativitaet-durch-strukturdefizite.html>, letzter Zugriff: 03.07.2025.

Hans Böckler Stiftung (2019): Überblick-Mitbestimmung in der EU-27. In: Mitbestimmungportal, <https://www.mitbestimmung.de/html/mitbestimmung-in-europa-166.html>, letzter Zugriff: 03.07.2025.

Hans Böckler Stiftung (2016): Organisiert gegen Ungleichheit: Starke Gewerkschaften verhindern, dass die Einkommen auseinanderdriften. In: Böckler Impuls 7/2016, <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-organisiert-gegen-ungleichheit-7797.htm>, letzter Zugriff: 03.07.2025.

Hassel, Anke/Schroeder, Wolfgang (2018): Gewerkschaften 2030. Rekrutierungsdefizite, Repräsentationslücken und neue Strategien der Mitgliederpolitik. In: WSI Report Nr. 44/2018, Hans Böckler Stiftung, Düsseldorf, www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-007034, letzter Zugriff: 03.07.2025.

Herzer, Dierk (2016): Unions and income inequality: A Heterogenous Panel Cointegration and Causality Analysis. In: LABOUR, März 2016, S. 318-346, <https://www.econstor.eu/bitstream/10419/102306/1/79721819X.pdf>, letzter Zugriff: 03.07.2025.

Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen/Wittmann, Maike (2023a): Berufliche Bildung 1991–2021. In: WSI GenderDatenPortal.

Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen/Wittmann, Maike (2023b): Frauen- und Männeranteil an dualer Ausbildung nach Berufsbereichen 2021. In: WSI GenderDatenPortal.

Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen/Wittmann, Maike (2023c): Horizontale Segregation des Arbeitsmarktes 2022. In: WSI GenderDatenPortal.

Schroeder, Wolfgang/Greef, Samuel (2020): Unternehmerverbände und Gewerkschaften - Mitgliederstand und verbandspolitische Reichweite,
<https://www.bpb.de/themen/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/309846/unternehmerverbaende-und-gewerkschaften-mitgliederstand-und-verbandspolitische-reichweite/>, letzter Zugriff: 03.07.2025.

Waddington, Jeremy/Mueller, Torsten/Vandaele, Kurt (2023): Trade unions in the European Union. Picking up the pieces of the neoliberal challenge,
https://www.researchgate.net/publication/371566485_Trade_unions_in_the_European_Union_Picking_up_the_pieces_of_the_neoliberal_challenge, letzter Zugriff: 03.07.2025.

www.wsi.de/genderdatenportal